

In der Region Tscherkassy wurde bei einem Grenzschutzbeamten eine gefälschte COVID-Bescheinigung gefunden

26.11.2021

Mitarbeiter der Hauptabteilung für Innere und Innere Sicherheit des Staatlichen Grenzdienstzentrums fanden bei einem Grenzschutzbeamten ein gefälschtes COVID-Zertifikat. Dies teilte die Grenzschutzagentur am Freitag, 26. November, mit.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Mitarbeiter der Hauptabteilung für Innere und Innere Sicherheit des Staatlichen Grenzdienstzentrums fanden bei einem Grenzschutzbeamten ein gefälschtes COVID-Zertifikat. Dies teilte die Grenzschutzagentur am Freitag, 26. November, mit.

„Der Soldat, der sich auf einer Dienstreise befand, legte dem Gesundheitsamt des Ausbildungszentrums eine internationale Bescheinigung über die Impfung/Prophylaxe vor, um zur Ausbildung zugelassen zu werden. Das Dokument entsprach nicht den vorgeschriebenen Anforderungen und enthielt irreführende und falsche Informationen“, heißt es in dem Bericht.

Der Vorfall ereignete sich bereits im September im Hauptausbildungszentrum der GPSU von Generalmajor Igor Momot.

„Die spezialisierte Staatsanwaltschaft Tscherkassy im Militär- und Verteidigungssektor der Zentralregion hat eine Voruntersuchung des Strafverfahrens abgeschlossen, das aufgrund des Artikels über die Fälschung von Dokumenten, Siegeln, Stempeln und Briefköpfen (Teil 4 Artikel 358 des Strafgesetzbuches der Ukraine) eingeleitet wurde“, teilte das Büro mit.

Das Gericht wird das Strafmaß für den Grenzschutzbeamten festlegen. Ihm drohen bis zu 50 nicht steuerpflichtige Mindesteinkommen von Bürgern oder eine Haftstrafe von bis zu sechs Monaten oder eine Freiheitsentziehung von bis zu zwei Jahren&

Übersetzung: DeepL — Wörter: 205

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.